























HEPATITIS C :
NEUE CHANCEN – NEUE HERAUSFORDERUNGEN?

29. SEPTEMBER 2016 | 13:00 - 18:00H | KONGRESSHAUS | BIEL

hepatitis
Schütz dich! Protège-toi! Proteggiti!



	12h45		REGISTRATION
	13h15		BEGRÜSSUNG KAMPAGNE HEPATITIS C
			Peter Menzi, Stv. Leiter, Infodrog, Bern
			<i>Die seit 2008 laufende Kampagne hepatitis c hat über 700 Fachleute geschult. Im Rahmen des Referates werden die weiterentwickelten Kampagne-Materialien und deren Ziele vorgestellt.</i>
	13h45		HEPATITIS: AKTUELLE SITUATION IN DER SCHWEIZ
			Philip Bruggmann, Chefarzt Arud, Zürich
			<i>Die Präsentation beantwortet die folgenden Fragen: Wo stehen wir mit der Problematik Hepatitis C (nationale Strategie, Behandlung, Testung)? Wie sieht es aus mit den neuen Behandlungsmöglichkeiten und was läuft in Bezug auf Testung in der Schweiz?</i>
	14h15		BEISPIELE VON INTEGRIERTER HEPATITIS-C-VERSORGUNG IN DER SUCHTMEDIZIN
			Alberto Moriggia, Epatologo, Ingrado, Lugano Erika Castro, Cheffe de clinique-adjointe, Centre St-Martin, Lausanne
			<i>Diese beiden Praxisbeispiele integrierter Hepatitis-C-Versorgung zeigen auf, wie Institutionen professionelle und Patienten-orientierte Behandlung anbieten.</i>
	14h50		ICH HABE HEPATITIS C: ERFAHRUNGEN EINES PATIENTEN
			in Deutsch
			
	15h00		PAUSE

	15h30		HEPATITIS C IN DEN KONTAKT- UND ANLAUFSTELLEN	
			Sibilla Motschi, Bereichsleiterin Kontakt- und Anlaufstelle / Gassenküche PERSPEKTIVE, Solothurn Mathieu Rougemont, Service des maladies infectieuses HUG et Quai 9, Genf	
			<i>Wie gehen Kontakt- und Anlaufstellen mit der Problematik Hepatitis C um? Was wird im Bereich Prävention, Testung und Behandlung gemacht.</i>	
	16h05		HEPATITIS C IN DEN GEFÄNGNISSEN	
			Bidisha Chatterjee, Gefängnisärztin, Bern	
			<i>Die Infektionsrate von Gefangenen mit Hepatitis und HIV ist deutlich höher als die der Durchschnittsbevölkerung. Was machen die Gefängnisse? Wo gibt es Lücken, was funktioniert und was nicht.</i>	
	16h25		NEUESTE FORSCHUNGSERKENNTNISSE ZU HEPATITIS C	
			Claude Scheidegger, Basel	
	16h45		ICH HABE HEPATITIS C: ERFAHRUNGEN EINES PATIENTEN	
			in Französisch	
	16h55		DISKUSSION IM PLENUM	
			HEPATITIS C: NEUE CHANCEN – NEUE HERAUSFORDERUNGEN?	
			Philipp Bruggmann, Chefarzt Arud, Zürich Daniel Horowitz, Positivrat, Zürich Daniel Koch, Leiter der Abteilung für übertragbare Krankheiten, BAG Heiner Sandmeier, Stellvertretender Generalsekretär, interpharma iph, Basel Moderation: Danièle Hubacher, Teamleiterin Info 3, SRF	
			<i>Die Podiumsdiskussion mit ausgewählten Referierenden reflektiert kritisch die aktuelle Situation bei Behandlung, Testing und Prävention von Hepatitis C.</i>	
	18h00		APÉRO	



SPRACHEN

Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung



TEILNAHMEGEBÜHR

CHF | Euro 80.-



ANMELDUNG

www.infodrog.ch



CREDITS

SGAIM/SSMIG/SSGIM: 3 Credits



KONTAKT | INFORMATION | TAGUNGsort

+41(0)31 376 04 01 | www.infodrog.ch | office@infodrog.ch | www.hep.ch
Kongresshaus | Zentralstrasse 60 | 2502 Biel | +41 (0)32 329 19 19 | info@ctsbiel-bienne.ch | www.ctsbiel-bienne.ch



ORGANISATION

info
coordination intervention suisse
drog



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



GILEAD

abbvie



MSD



MD
Doctors
Direct



mundi pharma



KAMPAGNE HEPATITIS C



Peter Menzi, Stv. Leiter, Infodrog, Bern



HEPATITIS: AKTUELLE SITUATION IN DER SCHWEIZ



Philip Bruggmann, Chefarzt Arud, Zürich

In der Schweiz sterben jährlich mehr Personen an den Folgen von Hepatitis C als an jenen von HIV. Schätzungsweise 83 000 Menschen sind mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert, ca 60% haben sich über Drogenkonsum infiziert. Mehr als die Hälfte der Betroffenen ist nicht getestet und hat somit keine Chance, von den neuen, hochwirksamen Medikamenten zu profitieren. Mit einer Heilung, die mit den neuen Medikamenten in über 90 % der Fälle erreicht werden kann, kann sowohl die leberbedingte als auch die insgesamt Krankheitslast und Sterblichkeit stark gesenkt werden. Die Schweizerische Hepatitis Strategie hat die Vision, Hepatitis C bis 2030 in der Schweiz zu eliminieren.



BEISPIELE VON INTEGRIERTER HEPATITIS-C-VERSORGUNG IN DER SUCHTMEDIZIN



Alberto Moriggia, Epatologo, Ingrado, Lugano
Erika Castro, Cheffe de clinique-adjointe, Centre St-Martin, Lausanne

La policlinique d'addictologie (POLADD) du CHUV à Lausanne « ancien Centre St.Martin » propose la prise en charge médico-psycho-éducative intégrée à 450 patients avec trouble de dépendance aux substances illégales et ~100 patients avec trouble de dépendance sans substances. Globalement chez le groupe de patients usagers de drogues 80% sont sous traitement agoniste opiacé, l'âge moyen est 39 ans, 75% sont hommes, une comorbidité psychiatrique est retenue en 50% de cas, une hépatite C chronique est documentée en 45% et une coinfection HIV chez 12% de la cohorte.

Pour accomplir sa mission la POLADD travaille étroitement avec le réseau de soins lausannois, notamment les structures d'accueil bas seuil, l'hospitalier, le résidentiel, les médecins premier recours, les centres médico-social et les pharmacies.



HEPATITIS C IN DEN KONTAKT- UND ANLAUFSTELLEN



Sibilla Motschi, Bereichsleiterin Kontakt- und Anlaufstelle / Gassenküche PERSPEKTIVE, Solothurn

Bericht aus der Praxis

Hepatitis C-Prophylaxe sowie die Vermittlung von weiterführenden Hilfestellungen für infizierte Personen gehören zu den Kernaufgaben einer K+A. Durch Bereitstellung verschiedener Angebote gelingt es, einen grossen Teil der KlientInnen zu sensibilisieren. Die Präsentation vermittelt einen Einblick in unsere Arbeit: Vermitteln von Safer-Use-Techniken beim Konsum, Versorgung mit Safer-Use-Materialien, Informationsvermittlung in Form von Beratung und Kampagnen. Zudem wird über die Erfahrungen betreffend Vernetzung mit den ÄrztInnen berichtet.



Mathieu Rougemont, Service des maladies infectieuses HUG et Quai 9, Genf

Dépistage de l'hépatite C dans les structures bas-seuil : opportunité ou futilité ?

La prévalence de l'hépatite C en Suisse chez les usagers de drogues intraveineuses dans les centres à bas-seuil reste très élevée, estimée dans les dernières années à environ 40%. L'offre de dépistage sur place reste encore limitée, notamment en raison de l'accès limité au traitement antiviral des populations fréquentant ce type de structure. Le bénéfice individuel ou collectif du dépistage dans ce contexte reste donc au cœur du débat. L'évaluation de l'utilisateur demandant un dépistage, les conseils pré-test et post-test, le choix des tests diagnostiques à utiliser sont autant des étapes cruciales à discuter.



HEPATITIS C IN DEN GEFÄNGNISSEN



Bidisha Chatterjee, Gefängnisärztin, Bern

Immer wieder wird konstatiert, dass Hepatitis C im Gefängnis häufiger auftritt, trotzdem es nur wenige Studien zum Thema gibt und die Prävalenz von 0.5 bis 20% variiert. In der Schweiz erfasst das BAG die neuen Fälle, in- und ausserhalb des Gefängnisses. Allerdings sind die Abklärungen nicht standardisiert. Es sollte ein flächendeckendes Screening aller eingewiesenen Personen durchgeführt werden, um die Prävalenz der Erkrankung zu verifizieren und die Behandlungsmöglichkeiten zu prüfen. Die neueren Therapien dauern kurz, das Gefängnis könnte sogar der ideale Behandlungsort sein.



NEUESTE FORSCHUNGSERKENNTNISSE ZU HEPATITIS C



Claude Scheidegger, Basel

Die neusten Medikamente gegen Hepatitis C ermöglichen Heilungsraten über 90-95%. Auch Drogenkonsumierende haben beste Chancen. Wie bereits länger bekannt und nun zusätzlich bestätigt führt eine chronische Hepatitis C nicht nur zu einer Leberkrankheit sondern hat auch als allgemeine Infektion viele belastende Auswirkungen. Bei fortgeschrittener Lebererkrankung ist auch nach erfolgreicher Hepatitis C Therapie eine jahrelange Nachbetreuung erforderlich um allfällige Spätkomplikationen (z.B. Leberkrebs) möglichst frühzeitig zu erfassen